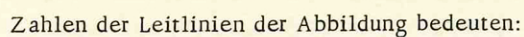


für „Ringfilme“ (Schleifen) und Filmrollen (bis 120 m)
(Beschreibung und Bedienungsanleitung)



1. Lampenhaus
2. Hebel zur Druckregelung im Filmkanal
3. Fassung der Lampe
4. Reflektor
5. Sperre des Lampenhauses
6. Filmkanal
7. Bildfenster-Hebel
8. Federnder Andrücker des Films am Filmkanal
- 8a. Wärmeschutzfilter
- 8b. Rückwickel-Hebel
9. Verriegelungszunge an oberer Spulenachse
10. Obere Spulenachse für volle Spule
11. Oberer Spulenarm
12. Vortransporttrommel oder -rolle
13. Federbolzen
14. Sperre des oberen Spulenarmes
15. Objektiv
16. Antriebsspirale (Peese)
17. Aufwickelspule
18. Unterer Spulenarm
19. Einstellknopf für 60- oder 120-m-Spule
20. Nachtransport-Trommel
21. Federbolzen
22. Kurbel
23. Arretierungs-Schraube an der Kurbel
24. Öffnungen zum Anbringen des Motors

Zusammenstellen des Projektors

bei Vorführung von Filmrollen. Der Projektor wird so zusammengestellt, wie es die Abbildung zeigt. Der untere Spulenarm (18) wird nach vorne ausgeschwenkt. Der obere Spulenarm (11) dient in eingeschwenktem Zustand als Traggriff. Nach dem Lösen der Sperre (14) durch leichten Druck nach unten lässt sich dieser Spulenarm zur Vorführung ausschwenken. Die beigegebene Antriebsspirale (16) dient zum Antrieb der unteren Spule (17) und wird auf die beiden Schnurlaufscheiben aufgelegt. Die ebenfalls beigegebene Kurbel (22) wird zum Handbetrieb des Gerätes auf das Gewinde der Antriebswelle aufgeschraubt. Bei Vorführung von "Ringfilmen" (Schleifen) wird die Arretierungsschraube (23) fest in das Gewinde eingedreht, so dass ein Rückkurbeln möglich ist, ohne dass sich die Kurbel löst.

Einsetzen der Lampe.

Vor dem Einsetzen der Lampe überzeuge man sich, dass das Gerät nicht an die Lichtleitung angeschlossen ist. Nach Lösen der Sperre (5) durch leichten Druck nach hinten, lässt sich das Lampenhaus (1) nach oben abziehen. Nachdem man sich vergewissert hat, dass die Lampe der vorhandenen Netzspannung entspricht, setzt man sie so in die Fassung (3) ein, dass die Führungstifte des Lampensockels in die Schlitz der Fassung zu liegen kommen. Durch geringen Druck von oben auf die Lampe und kurzes Rechtsdrehen bis zum Anschlag wird die Lampe sicher in ihrer Fassung verankert. Man gehe bei diesem Handgriff jedoch nicht grob vor und hüte sich vor allem, den Reflektor (4) zu verbiegen, da die Lichtstärke des Gerätes darunter leiden würde.

Einlegen des Films (bei Filmrollen).

Zunächst bringe man den roten Punkt am Schwungrad nach vorne. Die volle Filmspule (10) wird auf den oberen Spulenarm (11), die leere Filmspule (17) auf den unteren Spulenarm (18) gesteckt und durch Umlegen der Verriegelungszunge (9) gesichert. Hierbei ist darauf zu achten, dass der Film im Sinne des Uhrzeigers von den beiden Spulen ab- bzw. aufläuft. Wird mit einer Aufwickelspule (17) für 60 m und darunter vorgeführt, so stellt man den Einstellknopf (19) so, dass die Zahl 60 leserlich ist. Für Spulen von 120 m stellt man den Knopf auf 120m. Der Knopf lässt sich leicht drehen, wenn man den unteren Spulenarm (18) etwas hochhebt. Zum Einlegen in den Transportmechanismus wickelt man etwa 1/2 m Film von der Spule ab. Die Stellung des Hebels (2) ist von besonderer Wichtigkeit. Mit ihm lässt sich der Druck im Filmkanal regulieren. Grösserer Druck (= Hebel nach oben) ist für den normaler Weise bei Lehrfilmen verwendeten "Silberfilm". Geringer Druck (= Hebel nach unten) für den dünnen "Ozaphan-Film". Nichtbeachtung kann Filmschaden zur Folge haben. Nun schwenkt man nach Herausziehen der Federbolzen (13) und (21) die beiden Andrücker von den Transporttrommeln ab. Alsdann legt man den Film so auf die Vortransporttrommel (12), dass die Zähnchen der Trommeln richtig in die Perforation des Films eingreifen. In dieser Stellung schwenkt man den Andrücker wieder an, bis der Federbolzen einrastet, wobei man allerdings darauf zu achten hat, dass der Film nicht wieder über die Zähnchen heruntergleitet. Man drückt sodann den federnden Andrücker (8) des Filmkanals (6) nach hinten und legt den Film sorgfältig, gerade stehend, in den Filmkanal ein. Den unten aus dem Filmkanal herauslaufenden Film legt man dann, wie oben beschrieben, auf die Nachtransporttrommel (20), wobei besonders darauf zu achten ist, dass zwischen dem Filmkanal und den Transporttrommeln jeweils eine reichlich bemessene Schlaufe bleibt. Nach der Befestigung des Films im Spulenkern der Spule (17) ist das Gerät vorführbereit. Man versäume jedoch vor Beginn der Vorführung nicht, sich durch einige vorsichtige Umdrehungen der Kurbel oder Schwungscheibe zu überzeugen, ob der Film richtig transportiert wird. Dies ist der Fall, wenn der Film vom Greifermechanismus ruckweise durch den Filmkanal gezogen wird und die Schlaufen sich dabei nicht verändern.

Durch das Anbringen des "Wärmeschutzfilters", das es ermöglicht, den Film beliebig lange bei brennender Lampe stehen zu lassen, ist zwar der Schlitz zum Einlegen des Films etwas enger, doch lässt sich der Film unschwer einlegen, besonders wenn man den federnden Andrücker (8) unten etwas zurückdrückt.

Scharfeinstellung des Bildes

Die Scharfeinstellung des Bildes erfolgt durch Vor- und Zurückziehen des Objektivs (15) unter leicht drehender Bewegung des Objektivs. Zur genaueren Begrenzung des Bildes auf der Projektionswand befindet sich am Filmkanal ein kleiner Hebel (7), mit dessen Hilfe das Bildfenster (der sog. "Bildstrich") nach oben oder unten verstellt werden kann.

Rückspulen des Films und Kleben.

Wer keinen besonderen "Umspuler" besitzt, kann die Filmrolle mittels des Rückwickel-Hebels (8b) zurückspulen. Gerissene Filme können mit jedem handelsüblichen Klebeapparat und Filmkitt wieder zusammengefügt werden: die Filmenden werden abgeschabt, mit Filmkitt versehen und eine Minute lang zusammengedrückt.